



Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.
Selbsthilfe Demenz

Wandsbeker Allee 68 – 22041 Hamburg – Tel.: 040 – 88 14 177 - 0
info@alzheimer-hamburg.de – www.alzheimer-hamburg.de

Jahresbericht 2023

Hamburger Sparkasse – IBAN DE03200505501234122636 – BIC HASPDEHHXXX

**Liebe Mitglieder, Förderer, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
& Mitarbeiter der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.,**

mit dem nachfolgenden Jahresbericht möchten wir Ihnen wie gewohnt einen zusammenfassenden Überblick über die Ereignisse und Aktivitäten im Berichtsjahr 2023 geben.

Wichtiger Schlusspunkt des Berichts sind die von uns gesehenen Herausforderungen und Handlungsbedarfe hinsichtlich der Lebenssituation von Menschen mit Demenz und deren An- und Zugehörige in Hamburg. Hier hat sich in dem letzten Jahr mit dem fortschreitenden Personalnotstand in der Pflege und dem Wegfall von Kapazitäten ambulanter und stationärer Pflegeeinrichtungen, die Situation für Menschen mit Demenz und Angehörige nochmal zugespitzt. Ein Umstand, auf den wir wiederholt hingewiesen haben und auch vor der Hamburger Bürgerschaftswahl im kommenden Jahr die Öffentlichkeit suchen wollen.

Nach der Corona konnten wir 2023 alle unsere Angebote wieder regulär anbieten. Anbieten. Allerdings haben vielen Ehrenamtliche jedoch ihre Aufgabe nach Corona nicht wiederaufgenommen. Dies hat insbesondere Auswirkungen auf unseren Besuchsdienst gehabt, den wir nicht in dem gewohnten Stundenumfang anbieten konnten.

Auch im Team der Geschäftsstelle gab es personelle Veränderungen. Das Team haben Mitarbeiterinnen verlassen, die sich in ihren Aufgabenbereichen langjährig engagiert für Menschen mit Demenz und Angehörige eingesetzt haben. Mittlerweile sind neue Kolleginnen nachgerückt, die sich gut eingearbeitet haben und eine Bereicherung für das Team sind.

Mit einem weiteren Chor in Volksdorf und zwei Mal- und Kreativangeboten sind auch neue Angebote entstanden. Wie wichtig für Angehörige und Betroffene die Beratung und Begleitung in ihrem Alltag ist, hat sich auch 2023 u.a. in Gesprächen am Alzheimer-Telefon, in der Nutzung unserer persönlicher Beratungsangebote, den Kursen für Angehörigen und der regen Nutzung der Gesprächsgruppen gezeigt.

Alle Angebote und die Arbeit des Vereins sind ohne zwei tragende Säulen nicht denkbar. Eine davon sind Ehrenamtliche und aktive Angehörige, die in ihren jeweiligen Angeboten emphatisch Menschen mit Demenz und Angehörigen unterstützen. Die andere Säule sind viele Spenderinnen und Spender sowie finanzielle Förderer, deren Mittel überhaupt die Voraussetzung, dass durch das Engagement von Menschen Angebote entstehen können. Der Anteil erforderlicher Drittmittel, also Spenden, Stiftungsbeiträgen etc. ist 2023 mittlerweile auf über 60 % gestiegen.

Im Namen des Vorstandes möchte ich mich deshalb bei allen Ehrenamtlichen, aktiven Angehörigen und Menschen mit einer Demenz für Engagement sowie finanziellen Förderern für die Unterstützung unserer Arbeit bedanken. Ich freue mich auf eine persönliche Begegnung und den Austausch mit Ihnen auf unserer Mitgliederversammlung am Mo., 18.11.2024.

Herzliche Grüße



Angelika Zurbrüggen

Vorsitzende

Inhalt

1. Verein <i>Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.</i>	4
2. Beratung, Case- und Care Management und Gesprächsgruppen	7
3. Infoveranstaltungen, Infostände, Kurse für Angehörige, Schulungen und Fortbildungen	9
4. Begleitung und Betreuung von Menschen mit Demenz	14
5. Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in Wohngemeinschaften und Wohneinrichtungen	15
6. Geselligkeit und Freizeitangebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen	17
7. Mitarbeit in Fachgremien und Arbeitsgruppen	19
8. Herausforderungen und Handlungsbedarf	20

Anhang

Geschäftsstelle, Vorstand und Mitarbeiter

Übersicht: Angebote und Zeiten

1. Verein Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.

Nach den Zeiten der Coronabeschränkungen konnten 2023 alle unsere Angebote für Menschen mit Demenz und Angehörige wieder ohne Auflagen angeboten werden. Nachgefragt wurden alle Angebote, besonders aber die Gesprächsgruppen für Angehörige und die Betreuungsangebote des Besuchsdienstes oder der Treffpunkte. Konnte die aufgebauten Wartelisten der Gesprächsgruppen über das Jahr abgebaut werden, war dies bei den Betreuungsangeboten nicht der Fall, da nach der Coronazeit langjährig engagierte Ehrenamtliche ausgeschieden sind.

Es war aber auch ein Jahr, in dem neue Angebote, wie Mal- und Kreativgruppen in Bergedorf und Wandsbek, ein weiterer Chor in Volksdorf und das Projekt „Betreuungspraxis Demenz Wandsbek“, entstanden sind.

Schließlich war es aber auch ein Jahr mit personellem Wechsel sowohl im Vorstand als auch im Mitarbeiterteam.

Neuwahl des Gesamtvorstandes



Nach Ablauf der zweijährigen Amtszeit, stand im Oktober 2023 die Neuwahl des Gesamtvorstandes an. Gewählt wurden Dr. Axel M. Wollmer, Sylvia Mangold, Ann-Kathrin Blank, Angelika Zurbrüggen Jörn Wieking und erstmals Ute von Staegmann und Antje Katzschner. In der anschließenden konstituierenden Vorstandssitzung im im November wurden dann als neue Vorsitzende Angelika Zurbrüggen und Ann-Kathrin Blank sowie Jörn

Wieking als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Der langjährige Vorsitzende Tobias Götting und der stellvertretende Vorsitzende Dr. Jürgen Lange haben nicht erneut kandidiert. Beide waren ein Glücksfall für den Verein und ihnen gebührt hohe Anerkennung für ihre Arbeit. In ihrer amtierenden Zeit sind viele Angebote entstanden, die Anzahl engagierter und angestellter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist gestiegen und die Bekanntheit und Bedeutung des Vereins in Hamburg hat zugenommen.

Mitgliederentwicklung

Als Selbsthilfeorganisation sind wir auf die Unterstützung unserer Arbeit durch eine Mitgliedschaft angewiesen. Jedes Mitglied trägt zur finanziellen Absicherung bei und stärkt das Potenzial unserer Interessenvertretung. Mit 589 ordentlichen bzw. fördernden Mitgliedern ist die Mitgliederanzahl im Vergleich zum Vorjahr 2023 konstant (587 Mitglieder) geblieben. Bei über 34.000 Menschen mit einer Demenz und damit verbundenen Angehörigen in Hamburg bleibt damit die öffentliche Verbreitung unserer Arbeit und die Steigerung unserer Mitgliederanzahl ein kontinuierlicher Auftrag.

Abschied und Neueintritt

Schweren Herzens und mit großem Bedauern im Team und bei Ehrenamtlichen hat zum Jahresende *Anna Hassel* ihre Aufgaben bei der Alzheimer Gesellschaft beendet. In ihren acht Jahren hat sie die Chöre Vergissmeinnicht geleitet und ausgebaut sowie mit Ehrenamtlichen engagierten Angehörigen in selbstorganierten Wohn-Pflege-Gemeinschaften unterstützt.



Auch *Gabriele Stohwasser*, die über zehn Jahren den Besuchsdienst geleitet und mit zeitweise bis zu 60 Ehrenamtlichen stark ausgebaut hat, ist im Herbst 2023 ausgeschieden. Durch Beratung und Vermittlung ehrenamtlicher Einsätze hat sie in den Jahren zahlreiche Menschen mit Demenz und Angehörigen unterstützt. Darüber hinaus für hat sie Ehrenamtliche die Schulungen und Fortbildungen organisiert und immer ein offenes Ohr für sie gehabt.



Die Leitung des Treffpunkts Bergedorf, *Gundula Pietsch*, ist zum Ende des Jahres ebenso ausgeschieden. In ihrer Zeit hat sie die beiden Gruppen für Menschen mit beginnender Demenz ausgebaut und in Bergedorf etabliert.





Neu in das Team gekommen ist *Reyhane Norouzi*, die im Frühjahr den Aufgabenbereich der Öffentlichkeitsarbeit übernommen hat und als Kulturwissenschaftlerin und PR-Referentin ihre mehrjährige Berufserfahrung im Marketing, Vertrieb und Public Relations für die Verbreitung und Gewinnung finanzieller Mittel für die Arbeit der Alzheimer Gesellschaft Hamburg einbringt.

Neu in das Team gekommen im Frühjahr ist Marisa Frank, die die Aufgabe der Koordination der ehrenamtlichen Patinnen und Paten für alleinstehende Menschen mit Demenz und Pflegebedarf sowie des Netzwerksprojekts „Betreuungskompetenz Demenz Wandsbek“ übernommen hat.



Nicht zuletzt hat das Projekt Ankerpunkt Demenz für jüngere Menschen mit Demenz und Menschen mit einer Frontotemporalen Demenz Verstärkung durch Christine Berg erhalten. Neben der Beratung von jüngeren Menschen mit Demenz unterstützt sie im Rahmen des Projekts insbesondere Kinder und Heranwachsende von betroffenen Familien.

In allen Angeboten waren 2023 über 130 Ehrenamtliche aktiv, die in ihren Aufgaben von 17 angestellten Mitarbeitenden, vorwiegend in Teilzeit, unterstützt wurden.

2. Beratung, Case-Management und Gesprächsgruppen

Im Rahmen der Selbsthilfe gehört die Beratung und die Information von Angehörigen und Menschen mit Demenz zu den Kernaufgaben. Die Möglichkeit, sich zu informieren, im persönlichen Gespräch oder im Austausch mit anderen die persönliche Situation zu teilen, ist wichtig, um Orientierung zu gewinnen sowie mit der Erkrankung und den bestehenden Belastungen besser umgehen zu können.

In den letzten Jahren sind weitere Beratungsangebote dazu gekommen, wobei ein wachsender Anteil sich aus Drittmitteln finanziert und nur das Alzheimer-Telefon und die Beratungen im Rahmen der Selbsthilfe über Zuwendungen der Stadt und der Pflegekassen gefördert sind. Seit Jahren bemühen wir uns darum, einen Status als anerkannte Beratungsstelle zu erhalten, um die Beratungsangebote durch eine nachhaltige Finanzierung abzusichern. Bisher konnten wir hierfür nicht die Zustimmung von Stadt und Pflegekassen finden.

Alzheimer-Telefon

Am Alzheimer-Telefon informieren und beraten erfahrene Angehörige und geschulte Ehrenamtliche die Anrufenden. Das Beratungsteam umfasste 2023 insgesamt 11 geschulte Beratungspersonen. Das Beratungstelefon ist von Montag bis Donnerstag von 10.00 – 16.00 Uhr und am Freitag von 10.00 – 13.00 Uhr unter der Telefonnummer 040 47 25 38 erreichbar. Wie schon in den letzten Jahren hat auch 2023 die Anzahl der Beratungsgespräche weiter zugenommen. 2023 wurden 1.415 Beratungen am Alzheimer-Telefon geführt (2022: 1.333).

Persönliche und aufsuchende Beratung

Die persönliche Beratung wird als Beratung vor Ort in der Geschäftsstelle in Wandsbek angeboten und als aufsuchende Beratung in der Häuslichkeit der Anfragenden.

Die Beratung in der Geschäftsstelle wird von Angestellten, aber auch von freien Mitarbeitenden geleistet. Das Spektrum geht von spezifischen Beratungen für Menschen im Anfangsstadium der Demenz, Betroffene mit einer Frontotemporalen Demenz bis hin zu psychologischen Beratungen. Finanziert werden Beratungsangebote aus Mitteln des Bußgeldfonds oder aus Stiftungsmitteln.

In der Geschäftsstelle wurden 2023 insgesamt 366 (2022: 222) Beratungsgespräche durchgeführt. Insgesamt wurden 52 aufsuchende Beratungen geleistet. Im Durchschnitt werden von einer Person zwei Beratungsgespräche genutzt.

„Ankerpunkt Junge Demenz:“ Case- und Care Management für Menschen mit Demenz in jüngeren Jahren

Das Case- und Care Managementangebot für jüngere Menschen mit einer Demenz einschließlich für Menschen mit einer frontotemporalen Demenz, hat sich als wichtigste Angebot für den betroffenen Personenkreis 2023 etabliert. In Deutschland sind ca. 73.300 Menschen vor dem 65. Lebensjahr an einer Demenz erkrankt, darunter sind über 43.000 Personen, die schon zwischen 30 und 59 Jahren von einer Demenz betroffen sind. In Hamburg gab es 2019 ca. 1.400 Betroffene, die vor dem 65. Lebensjahr erkrankt sind.



Im Frühjahr fand im Rahmen des Projekts der Fachtag „Es beginnt mit Dir! Frontotemporale Demenz – Welche neuen Wege benötigt es?“ statt. Mit über 170 Gästen von erkrankten Personen, Angehörigen bis hin zu Fachgruppen aus unterschiedlichen Bereichen stieß der Fachtag auf breite Resonanz und hat die Bedarfslage eindrucksvoll unterstrichen. Nach dem Fachtag wurde ein moderierter interdisziplinärer Runder Tisch gebildet. Ziel war es u.a. die Transparenz und die Zusammenarbeit bestehender Angebote zu fördern als auch Impulse für den Aufbau von Angeboten zu geben.

Über die Beratungen hinaus wurden in dem Projekt auch Gesprächsgruppen für Angehörige und Betroffene ausgebaut. Es wurden zwei Gesprächsgruppen für Angehörige und eine zusätzliche Online-Gesprächsgruppe angeboten. Darüber wurde mit „Hamburg Mal anders“ ein Freizeitangebot für jüngere Menschen mit Demenz umgesetzt. 2023 wurden 78 Personen beraten, davon 31 Menschen, die selbst erkrankt waren. Insgesamt wurden 242 Beratungsgespräche (195:2022) durchgeführt.

Über die Beratungen hinaus wurden in dem Projekt auch Gesprächsgruppen für Angehörige und Betroffene ausgebaut. Es wurden zwei Gesprächsgruppen für Angehörige und eine zusätzliche Online-Gesprächsgruppe angeboten. Darüber wurde mit „Hamburg Mal anders“ ein Freizeitangebot für jüngere Menschen mit Demenz umgesetzt. 2023 wurden 78 Personen beraten, davon 31 Menschen, die selbst erkrankt waren. Insgesamt wurden 242 Beratungsgespräche (195:2022) durchgeführt.

Das Projekt wird mit Spenden der Deutschen Fernsehlotterie gefördert. Die Förderung läuft bis Mitte 2026. Die Herstellung einer Anschlussfinanzierung zur Aufrechterhaltung des Angebots bleibt deshalb, neben der fachlichen Umsetzung der Projektangebote, eine wichtige Aufgabe.

Selbsthilfe-Gesprächsgruppen

Präsenzgruppen:

Die Anzahl der von uns begleiteten Selbsthilfegruppen in den Bezirken ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. 2023 bestanden insgesamt 25 Selbsthilfegruppen (23:2022). Neue Gruppen sind in Bergedorf (Angehörige von jüngeren Menschen mit Demenz), Poppenbüttel und in der Hafen-City entstanden. Die Gruppen kommen einmal im Monat für zwei Stunden zusammen und werden durchschnittlich von sieben Angehörigen besucht.

Online-Angehörigengruppe

Die Anzahl der Online-Selbsthilfegruppen ist mit zwei Gruppen konstant geblieben. Die Gruppen haben einen festen Kern, wobei eine wechselnde Teilnahme von Angehörigen hier höher ausfällt als bei den Präsenzgruppen.

Online-Treffpunkt für Angehörige

Nach vermehrter Nachfrage von Angehörigen, die eine Gesprächsgruppe suchen, aber nicht regelmäßig an einer Präsenzgruppe teilnehmen können, ist das Angebot eines Online-Treffpunkts für Angehörige entstanden. Im Mittelpunkt steht hier oftmals eine Beratung über konkrete Fragen. Nicht zuletzt ist dieses Format auch ein guter Einstieg für Angehörige, die zunächst die Teilnahme an einer Gesprächsgruppe ausprobieren wollen.

Fachliche Gesprächsgruppen

Die fachlich begleiteten Gesprächsgruppen für Menschen mit beginnender Demenz werden wie schon die Jahre zuvor gut nachgefragt. Für beide Gruppen bestehen längere Wartezeiten. Ziel ist es, weitere Gruppen aufzubauen, aber hierfür fehlen aktuell die finanziellen Mittel. Die Gruppen kommen zweimal im Monat zusammen und wurden durchschnittlich von 11 Teilnehmenden besucht. Im Mittelpunkt steht neben dem Austausch über die eigene Erkrankung auch Gespräche über allgemeine aktuelle Themen.

3. Infoveranstaltungen, Infostände, Kurse für Angehörige, Schulungen und Fortbildungen

Infoveranstaltungen

Es wurde 2023 insgesamt 23 Infoveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen im Bereich Demenz durchgeführt. Die Veranstaltungen werden sowohl in Präsenz als auch digital angeboten. Darunter war auch eine Filmveranstaltung zum Thema Demenz im Mai.



Datum	Thema	Gruppe/Ort
11.01.2023	Was tun bei Demenz?	Wandsbek
08.02.2023	Leistungen der Pflegeversicherung bei Demenz	Wandsbek
09.02.2022	Leistungen der Pflegeversicherung	Wandsbek
03.03.2023	Fachtag Frontotemporale Demenz	Wandsbek
16.03.2023	Angehörige v. jüngeren Menschen mit Demenz	Eppendorf
29.03.2023	Selbstfürsorge pfl. Angehöriger v. Menschen mit Demenz	Eimsbüttel
27.04.2023	Kommunikation mit Menschen mit Demenz	Wandsbek
10.05.2023	Leistungen der Pflegeversicherung bei Demenz	Online
25.05.2023	Gedächtnistraining und Erinnerungsarbeit	Wandsbek
26.05.2023	Pflegeleist. und wohnraumverbesserende Maßnahmen	Horn
28.05.2023	Blauer Himmel, weiße Wolken (Filmveranstaltung)	Ottensen
22.06.2023	Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz	Wandsbek
28.06.2023	Leistungen der Pflegeversicherung bei Demenz	Wandsbek
05.09.2023	Leistungen der Pflegeversicherung bei Demenz	Wandsbek
28.09.2023	Durch die Blume – Gartentherapie f. Menschen mit Demenz	Harburg
28.09.2023	Leistungen der Pflegeversicherung	Wandsbek
30.09.2023	Am Ende wissen, was zu tun ist	Wandsbek
04.10.2023	Leistungen der Pflegeversicherung bei Demenz	Wandsbek
25.10.2023	Was tun bei Demenz?	Wandsbek
27.10.2023	Kommunikation mit Menschen mit Demenz	Eimsbüttel
02.11.2023	Betreuungsrecht bei Menschen mit Demenz	Wandsbek
15.11.2023	Technische Hilfen bei Demenz	Wandsbek
30.11.2023	Leistungen der Pflegeversicherung bei Demenz	Wandsbek

Infostände



An 13 Infostände wurde zu Fragen in Verbindung mit Demenzerkrankungen und Angeboten der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. informiert.

Datum	Veranstaltung	Ort
10.02.2023	Symposium: Neue Aspekte der Altersmedizin	Langenhorn
04.05.2023	Verkehrssicherheitstag	Wandsbek
08.05.2023	1. Seniorenaktivtag - Bergedorf	Bergedorf
09.06.2023	1. Seniorenaktivtag Nord	Langenhorn
21.06.2023	Älterwerden in Hamburg	Poppenbüttel
01.07.2023	Stadtteilstadt Jenfeld	Jenfeld
09.07.2023	Altonale	Altona
12.09.2023	Seniorentage Altona	Altona
13.09.2023	Tag der offenen Tür Tagespflege Eidelstedt	Eidelstedt
15.09.2023	Gesundheitstage Eidelstedt	Eidelstedt
30.09.2023	Pflegebörse Bergedorf	Bergedorf
07.10.2023	Gesundheitstage Lurup	Lurup
09.10.2023	Seniorentage Eimsbüttel	Eimsbüttel

Hamburger Aktionstage Demenz:

Die Hamburger Aktionstage Demenz in der Woche rund um den Welt-Alzheimerstag standen 2023 unter dem Motto Demenz – die Welt steht Kopf! In allen Bezirken fanden unterschiedliche Veranstaltungen mit Vorträgen und Aktionen für Menschen mit Demenz und Angehörige statt. Wir haben die zentralen Veranstaltungen für die Bezirke in Bergedorf und Wandsbek organisiert.

Bergedorf:

Der Aktionstag in Bergedorf fand am 19.09. im „Begegnungszentrum Haus im Park“ statt. Über 100 Gäste haben sich in einem Vortrag von Dr. Axel M. Wollmer über neuste Erkenntnisse der Demenzforschung und Leistungen der Pflegeversicherung und Tipps zur Kommunikation und zum Umgang mit Menschen mit Demenz informiert.

Wandsbek:

In Wandsbek konnten sich Menschen mit Demenz und Angehörigen am 19. und 20.09. über zwei Tage in drei Veranstaltungen informieren. Am 19.09. im Matthias Claudius Heim über die Praxis personenzentrierter Pflege von Menschen mit Demenz und der Bedeutung von Humor. Am 20.09. haben Menschen im frühen Stadium gleichfalls Betroffene zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. Am Abend wurde dann in einem Vortrag von Dr. Ann Kathrin Meyer und einer Gesprächsrunde über Demenzerkrankungen und Hilfe informiert sowie Arbeiten der Alzheimer-Malgruppe vorgestellt. Alle Veranstaltungen wurden sehr gut besucht.

Kurse für Angehörige:

Grundkurs: „Wenn die Welt im Vergessen versinkt...“

Zur kompakten Vermittlung von Grundwissen und Austausch unter Angehörigen führen wir seit Jahren „Demenz-Grundkurse“ durch. In Form von Wochenendkursen wurden 2023 insgesamt 12 Grundkurse durchgeführt:

Termine:

Wochenend-Kurse: 06.-07.01. / 21.-22.01. / 03.-04.02 / 03.-04.03. / 31.03.- 01.04. /
21.-22.04. / 05.-06.05. / 01.-02.09. / 08.-09.09. / 06.-07.10. / 13.-14.10. / 17.-18.11.2023

Hart an der Grenze – Umgang mit Belastungen

Ergänzend zu den Grundkursen bieten als Hilfestellung für den Umgang mit Belastungen im Zuge der Begleitung und Pflege von Menschen mit Demenz für Angehörigen das spezielle Kursangebot „Hart an der Grenze“ an. 2023 wurden zwei Kurse durchgeführt.

Termine:

18.02. + 11.03. / 21.10. + 21.11.2023

Schulungen, Fortbildungen und Projekte

Schulungen

Neue und bereits aktive ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Angeboten wurden zu unterschiedlichen Themen vom Krankheitsbild, über den Umgang mit Menschen mit Demenz bis hin zur Beratung von Angehörigen oder der Moderation von Gesprächsgruppen.

Monatlich haben wir darüber hinaus Online-Schulungen für allgemein interessierte Personen zum Thema Demenz im Rahmen der bundesweiten Schulungsaktion „Demenz Partner“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft durchgeführt.

Fortbildungen

Wie schon in den letzten Jahren haben wir auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege auf Anfrage Fortbildungen zum Thema Demenz durchgeführt. Angefragt wurden wir von ambulanten, teilstationären und stationären Pflegeeinrichtungen, Wohn-Pflege-Gemeinschaften, Pflegeschulen und Krankenhäusern. Das Themenspektrum reichte von Grundinformationen zum Krankheitsbild und zur Kommunikation und zum Umgang mit Menschen mit Demenz bis hin zu speziellen Themen wie Bedarfe und Begleitung von jüngeren Menschen mit Demenz, Menschen mit einer frontotemporalen Demenz oder Menschen mit Behinderung und einer Demenz.

Netzwerkprojekt „Praxiskompetenz Demenz Wandsbek“

Gefordert von den Pflegekassen ist Mitte 2023 in Verbindung mit dem Wandsbeker Netzwerk Demenz das Netzwerkprojekt „Praxiskompetenz Demenz Wandsbek“ gestartet. Im Mittelpunkt des Projekts steht eine Praxisvermittlung des Expertenstandrads Beziehungsorientierte Pflege von Menschen mit Demenz. Ziel ist beruflich Pflegende und Angehörige in ihrem Umgang und der Begleitung von Menschen mit Demenz zu stärken. Das Projekt umfasst unterschiedliche Formate von Inhouse Fortbildungen, Fallbesprechungen, Online-Schulungen und öffentliche Veranstaltungen. Das Projekt läuft bis Ende 2024.

4. Begleitung und Betreuung von Menschen mit Demenz

Um Angehörige in der häuslichen Betreuung zu entlasten und Menschen mit Demenz in ihrem Alltag eine Abwechslung zu ermöglichen, aber auch um überhaupt einen Zugang von fremden Personen in die Betreuungssituation den Weg zu bereiten, bieten wir stundenweise Betreuungen von Menschen mit Demenz mit geschulten Ehrenamtlichen an.

Hierzu gehörten 2023:

- Besuchsdienst: Stundenweise Einzelbetreuung in der Häuslichkeit bzw. Umgebung
- Tagestreffs: Gruppenbetreuung von Menschen mit beginnender Demenz, jeweils zwei Gruppen in der Woche jeweils in Bergedorf und Wandsbek à 6 Stunden

Die bis 2022 angebotene parallele Betreuungsgruppe zur Angehörigengruppe in Harburg wurde nach der langen coronabedingten Ausfallzeit 2023 nicht mehr fortgeführt.

Die Betreuungsangebote werden von der Stadt Hamburg und den Pflegekassen gefördert. Die Förderung deckt dabei nicht die Gesamtkosten für die Angebote ab. Nicht gedeckte Kosten sind dann über anteilig einbehaltene Einnahmen der Betreuungsleistungen und Drittmitteln (Spenden etc.) zu decken. Der erforderliche Umfang an Drittmitteln hat in den letzten Jahren zugenommen.

Besuchsdienst:

Für den Besuchsdienst bestand 2023 ungebrochen eine große Nachfrage. Allerdings haben viele Ehrenamtliche des Besuchsdienstes nach Corona ihre Tätigkeit aufgegeben, so dass die Nachfrage bei weiten nicht bedient werden konnte. Wie schon 2022, konnte auch 2023 im Vergleich zu der Zeit vor Corona nur vereinzelt neue Ehrenamtliche für den Besuchsdienst gewonnen werden. Die langjährige Leitung des Besuchsdienstes, Gabriele Stohwasser, hat dann im Sommer die Aufgabe abgegeben. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der grundsätzlich schwierigen Finanzierung des Besuchsdienstes, haben wir uns entschlossen, die noch bestehenden Besuchseinsätze (12.2023: 19 Einsätze) fortzuführen, aber für 2024 zunächst keine Förderung mehr zu beantragen. Grundsätzlich wird aber ein Ausbau und verbunden damit eine erneute Förderung des Besuchsdienstes angestrebt.

Tagestreff Bergedorf (Mo + Do):

Für Menschen mit beginnender Demenz gibt es weiter in Hamburg kaum spezifische und regelmäßig angebotene Gruppenangebote. Mit Fördermitteln der NDR-Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ haben wir 2018 deshalb in Bergedorf einen weiteren Treffpunkt eröffnet. Für gemeinsame Aktivitäten treffen sich in den Räumlichkeiten am Montag und am Donnerstag bis zu 8 Gäste, die im frühen Stadium an einer Demenz erkrankt sind. Begleitet und unterstützt werden die Gäste von geschulten Ehrenamtlichen und einer Fachkraft.

Die fachliche Leitung Gundula Pietsch hat Ende 2023 die Aufgabe abgeben. Die Nachbesetzung konnte jedoch mit Clarissa Rago im Frühjahr 2024 realisiert werden. Der kurzfristige Einbruch der

Gästeanzahl Ende 2023 konnte durch ihre engagierte Arbeit bereits im Sommer 2024 wieder ausgeglichen werden. 2023 konnte die Auslastung mit 1.518 (2022: 1.482) am Montag und 1.566 Nutzerstunden (2022: 1.530) am Donnerstag erneut gesteigert werden.

Tagestreff Wandsbek (Mi + Fr):

Der Tagestreff in Wandsbek besteht seit 2010 und wird nicht nur von Gästen der beiden Tagesgruppen gut nachgefragt. Wie in Bergedorf konnte auch hier der coronabedingte Einbruch der Auslastung 2023 wieder aufgeholt werden. Mit 2.263 Nutzerstunden (Mi.) und 1.746 (Do.) konnten die Auslastung gegenüber 2022 (1.704 (Mi.) und 1.986 (Fr.)) wieder erheblich gesteigert werden.

5. Unterstützung von Menschen mit Demenz und Angehörigen in Wohn-Pflege-Gemeinschaften und Wohneinrichtungen

In Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften bei der Stattbau Hamburg GmbH setzen wir seit 2018 das Projekt „BIQ“ – **B**ürgerschaftliches Engagement in Wohn-Pflege-Formen im **Q**uartier um. Im Rahmen des Projekts begleiten und unterstützen ehrenamtliche Menschen mit Demenz, Pflegebedarf oder einer Behinderung sowie Angehörige in Wohn-Pflege-Angeboten. Wir übernehmen in der Kooperation die Vermittlung von Patinnen und Paten für alleinstehende Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Unterstützung der Selbstorganisation von Angehörigen in ambulanten Wohn-Pflege Gemeinschaften durch Begleitpersonen. Hinzugekommen ist seit 2022 die Begleitung von Haus-Pflege-Gemeinschaften für Menschen mit Pflegebedarf.



Das Jahr 2023 stand im Zeichen des Umbruchs der personellen Verantwortung der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. im Rahmen des BiQ-Projekts. Anfang des Jahres hat Marisa Frank die Koordination der Pat:innen in Wohn-Pflege-Formen und der Begleitung von Haus-Pflege-Gemeinschaften übernommen. Zum Ende des Jahres hat Anna Hassel, die mehre Jahre mit großem Engagement die WG-Begleitungen koordiniert hat, die Aufgabe abgegeben. Die Stelle konnte mit Beginn des Folgejahres somit erfolgreich nachbesetzt werden.

Die Nachfragen nach Beratung innerhalb der WPG und nach Engagement von Ehrenamtlichen in Pflegeeinrichtungen sind ungebrochen hoch. Die Akquise neuer Ehrenamtlicher gestaltet sich weiterhin als Herausforderung.

Begleitung von Angehörigen in Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Es wurden Angehörigengruppen in vier Wohn-Pflege-Gemeinschaften mit 61 Begleiteinsätzen unterstützt. Wiederkehrende Themen dieser Begleitungen sind bauliche Themen, die Aufgabenverteilung innerhalb der Angehörigengruppe sowie häufig die Kommunikation zwischen Pflegedienst und Angehörigen. Wie schon in den letzten Jahren war die Begleitaufgabe für alle Ehrenamtlichen aufgrund zum Teil komplexer Themenlagen der Angehörigen, mit dem Pflegedienst oder dem Vermieter anspruchsvoll.

Über die Zusammenarbeit der Angehörigengruppen mit dem Pflegedienst und Vermieter war auch die Qualität der Betreuung der Menschen mit Demenz in einzelnen Wohn-Pflege-Gemeinschaften ein Thema in den Begleitungen. In beiden Punkten kommen ehrenamtliche Begleit- und Unterstützungsstrukturen an ihre Grenze. Hinsichtlich einer konzeptionellen Stärkung der Unterstützung und Begleitung von Angehörigen in selbstorganisierten Wohn-Pflege-Gemeinschaften wurden deshalb mit der Sozialbehörde Gespräche geführt.

Schließlich wurde gemeinsam mit dem Kooperationspartner STATTBAU Hamburg mit Angehörigen der Wohn-Pflege-Gemeinschaften die „Arbeitsgruppe Wirtschaftlichkeit“ durchgeführt, die sich vor dem Hintergrund stark gestiegener Eigenanteile mit der Kostentransparenz und alternativen Finanzierungsansätzen von Wohn-Pflege-Gemeinschaften auseinandergesetzt hat.

Herausfordernd war die Begleitung insbesondere in zwei Wohn-Pflege-Gemeinschaften, in denen zum einen ein Pflegedienst die Versorgung gekündigt hatte, ohne dass eine Ersatzversorgung sichergestellt war und zum anderen der Vermieter sich geweigert hat, freie Zimmer zu vermieten. Diese Beispiele haben einmal mehr gezeigt, dass eine rein ehrenamtliche Begleitung diese Praxisprobleme selbstorganisierter Wohn-Pflege-Gemeinschaften nicht aufzufangen vermag. Auch der 2022 gestartete Versuch, ehrenamtliche Begleitungen durch eine Zusammenarbeit mit Honorarkräften zu stärken, offenbarte sich als schwierig, da die Honorarkräfte nur wenig flexibel Aufgaben übernehmen konnten.

In Gesprächen mit der Behörde bestand vor dem Hintergrund der „Konfliktlagen“ Einigkeit darüber, dass selbstorganisierte Wohn-Pflege-Gemeinschaften eine leistungsfähigere Begleitstruktur benötigen. Allerdings konnten Ressourcen hierfür nicht in Aussicht gestellt werden.

Begleitung alleinstehender Menschen in ambulanten und stationären Wohneinrichtungen

Im Jahr 2023 fanden keine großen Veränderungen in den Einsätzen der Patinnen und Paten statt. Im Projekt waren 25 ehrenamtliche Patinnen und Paten aktiv, die in zehn Einrichtungen alleinstehende Bewohnerinnen und Bewohnerin 660 Einsätze begleitet haben.

Begleiterinnen und Begleiter von Haus-Pflege-Gemeinschaften

Haus-Pflege-Gemeinschaften sind neue Wohnformen für ältere Menschen mit Pflegebedarf, die sich in ihrem Alltag im Bedarfsfall mit Unterstützung ambulanter Pflegedienste gegenseitig unterstützen. ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten dabei die Selbstorganisation der Gemeinschaftsmitglieder. Diese Wohnform befindet sich in Hamburg erst im Aufbau. Im Mittelpunkt für die Koordinatorin standen hier die Begleitung des Aufbaus des ersten Projekts und die Gewinnung von Ehrenamtlichen für die Begleitung.

6. Geselligkeit, Freizeitangebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Ein zentrales Anliegen unserer Arbeit ist es, Menschen mit Demenz und Angehörigen Möglichkeiten der Teilhabe am gesellschaftlichen Alltag und an Freizeitaktivitäten zu eröffnen. In den letzten Jahren gehören hierzu als feste Bestandteile Chöre für Menschen mit Demenz und Angehörige, aber auch Urlaube mit einem Betreuungsangebot, Malgruppen, Erinnerungswerkstätte und geführte Spaziergänge in Hamburg.

Chor für Menschen mit Demenz und Angehörige

Die Chöre Vergissmeinnicht bestehen mittlerweile seit über zehn Jahren. 2023 ist mit dem Chor Volksdorf ein weiterer Chor hinzugekommen. Mit Altona und Wandsbek bestehen damit mittlerweile drei Chöre. Die Chöre werden durch die Förderung einer privaten Stiftung ermöglicht, die allerdings Ende 2026 ausläuft. Wir sind deshalb bereits auf der Suche nach einer Anschlussförderung.



Alle Chöre treffen sich zweimal im Monat für zwei Stunden zum gemeinsamen Proben. Der Chor in Wandsbek umfasst 27 Mitglieder (10 Menschen mit Demenz), Altona 14 Mitglieder (5 Menschen mit Demenz) und Volksdorf 13 (6 Menschen mit Demenz).

Besonderes Highlight für die Chöre sind öffentliche Auftritte. Hierzu gehörten 2023 zwei Auftritte am 01. und 02. Juli in der Elbphilharmonie.

Erinnerungswerkstatt

Gleichfalls zum festen Angebot gehören die Erinnerungswerkstätten für Menschen mit beginnender Demenz in Wandsbek und Rissen. Sie ermöglichen Betroffenen niedrigschwellig, sich mit anderen auszutauschen und zugleich über gemeinsames Erinnern das Gedächtnis zu trainieren. In Wandsbek umfasst die Gruppe von elf Teilnehmende zwischen 56 und 85 Jahren und in Rissen wird die Gruppe von acht Teilnehmenden zwischen 68 und 84 Jahren besucht.

Malgruppe mit Menschen mit Demenz

Mit der Malgruppe Kreativpause ist 2023 neben Wandsbek eine weitere Malgruppe hinzugekommen. Die neue Gruppe in Bergedorf ist mit fünf Personen gestartet. In Wandsbek umfasst die Gruppe bis zu 12 Personen.

In beiden Gruppen verarbeiten die Teilnehmenden ihre Situation über den Austausch auch malerisch oder gestalterisch. Ein besonderes Ereignis war die Ausstellung - „GEMEINSAM ZU MIR“ - der Malgruppe der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. in der HASPA Filiale in der Schloßstrasse 4, 22041 Hamburg. Ebenso wie der Druck von Glückwunsch- und Weihnachtskarten mit Motiven aus der Malgruppe. Und auf Wunsch der Teilnehmenden entstand ein großes Gemeinschaftsbild auf Leinwand.



Die Malgruppe in Wandsbek wurde 2023 durch das Projekt „Poesie & Malen“ ergänzt. Im Rahmen des Projekts wurde mit Förderung der Dr. Jürgen Köster Stiftung eine Auswahl der Gedichte des Namensgebers der Stiftung von vier Mitgliedern mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln in ihrer Stimmung und ihrem Gegenstand bildlich ausgedrückt und bearbeitet.

Betreuter Urlaub in Bad Bevensen:

Auch 2023 haben wir wieder zwei betreute Urlaube für Menschen mit beginnender Demenz und Angehörige in Bad Bevensen vom 02.05. bis 12.05. und vom 16.10. bis 26.10.2023 durchgeführt. Im Rahmen der Urlaube wurde eine Betreuungsgruppe in den Zeiten von 09.00- 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr angeboten. Beide Urlaube waren mit jeweils 19 Personen nahezu ausgebucht.

Spaziergänge für Menschen mit Demenz



Auch 2023 haben wir unter dem Motto „... und raus in die Natur!“ wieder Spaziergänge für Menschen mit Demenz und Angehörige angeboten. An den sechs kurzweiligen Touren nahmen durchschnittlich 20 Personen teil.

Die Spaziergänge führten über den Ohlsdorfer Friedhof, nach Planzen un Blumen, in den Botanischen Garten oder in den Dahliengarten.

7. Mitarbeit in Fachgremien und Arbeitsgruppen

Hamburger Landespflegeausschuss

Im Hamburger Landespflegeausschuss werden von Vertretern der Behörden, Pflegekassen, Verbände und anderer Institutionen aktuelle Themen, fachpolitische Entwürfe und Rechtsverordnungen zur Regelung der Pflege in Hamburg diskutiert und die Beschlussfassung in der Bürgerschaft beraten. Wir sind dort Mitglied mit Gaststatus und können Themen einbringen, verfügen jedoch über kein Stimmrecht. Der Ausschuss kam 2023 wieder in Präsenz unter Leitung des Staatsrats Tim Angerer zusammen. Im Mittelpunkt standen die Themen: Personalsituation in Pflege, Wegfall von Kapazitäten bei Pflegebetrieben, Aufbau Pflegenottelefon und Rahmenplanung der Versorgung in Hamburg bis 2026.

Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg

Die Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg wurde 2012 gegründet. Ziel der Landesinitiative ist eine Verbesserung der Lebensbedingungen für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in Hamburg. Mit der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege Hamburg sitzen wir im Beirat der Landesinitiative, die von der Fachstelle bei der Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung und der Sozialbehörde geführt wird. Im Mittelpunkt der Arbeit standen 2023 die Veranstaltungen zum Thema quartiersnahe Versorgung, Demenz und Migration, Demenz in der letzten Lebensphase und die Umsetzung der Hamburger Aktionstage Demenz in den Bezirken.



Angehörigenhilfe Demenz für Hamburg

Die Angehörigenhilfe Demenz für Hamburg (AHDH) besteht seit 2004 und ist eine Arbeitsgemeinschaft von Trägern, die anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag für Menschen mit Demenz und Angehörige mit geschulten Ehrenamtlichen durchführen. Themen waren hier die Entwicklung der Angebote nach Corona und Verbesserung einer auskömmlichen Finanzierung für die Angebote.

Demenz Netzwerke

Wandsbek: Das Wandsbeker Netzwerk Demenz hat 2023 sechs Sitzungen in Präsenz durchgeführt. Wie in den letzten Jahren stand der Austausch der Mitglieder über aktuelle Problemlagen der Versorgung von Menschen mit Demenz und Angehörigen sowie die Durchführung des bezirklichen Aktionstages im Zentrum.

Bergedorf: Das Bergedorfer Netzwerk Demenz hat sich 2023 fünf Sitzungen durchgeführt. Im Zentrum der Arbeit stand die Planung und Umsetzung des Aktionstages Demenz in Bergedorf.

8. Herausforderungen und Handlungsbedarfe

Neue Antworten auf Herausforderungen der pflegerischen Versorgung sind überfällig und können nicht mehr aufgeschoben werden!

In Hamburg leben über 34.000 Menschen mit einer Demenz. Eine Anzahl, die etwa die Bevölkerung in Stadtteilen wie etwa Bahrenfeld oder Langenhorn umfassen würde. Eine Zahl, die sich mehr als verdoppelt, wenn die damit verbundenen Angehörigen einbezogen werden, die 90 % der von einer Demenz betroffenen Menschen in ihrer Häuslichkeit betreuen und pflegen.

Für viele Bürgerinnen und Bürger in Hamburg ist Demenz kein Randthema, sondern bestimmt ihren Alltag. Eine Situation, die sich in den letzten Jahren durch den Personalmangel in der Pflege und ein damit verbunden Rückführungen von freien Kapazitäten bei Pflegebetrieben nochmal verschärft hat.

Neben der Belastung durch die längere Suche nach verfügbaren Einsätzen und Plätzen für pflegebedürftige Angehörige sind auch die finanziellen Eigenanteile für Leistungen der Pflege weitergestiegen. Diese Entwicklung belastet pflegende Familien nicht nur finanziell erheblich, sondern führt auch dazu, dass Leistungen der Pflege noch später als bisher genutzt werden. Pflegende Angehörige sind hierdurch noch mehr als bisher gefordert die Pflege im Alltag zu tragen und begünstigt so auch eine wachsende mangelnde Grundversorgung von Menschen mit Pflegebedarf mit und ohne Demenz in dieser Stadt.

Die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in der Häuslichkeit und Wohn-Pflege-Angeboten stärken und spürbar verbessern!

Mit Blick auf den demografischen Wandel werden sich die skizzierten Entwicklungen ohne Gegenmaßnahmen weiter verschärfen.

- In den letzten zehn Jahren hat sich die Anzahl von pflegebedürftigen Menschen in Hamburg zwischen 2011 und 2021 von 47.207 auf 90.288 fast verdoppelt (Vdek 2023)
- Gleichzeitig erhöht sich der Personalmangel bei Gesundheits- und Krankenpflegekräften bis ins Jahr 2030 in der stationären Pflege und der Pflege im Krankenhaus von 2.400 auf 5.700 Kräfte 2030. In der Altenpflege steigt das Defizit von 1.400 auf 3.400 Pflegekräfte (WIFOR Institut, 2021).
- In der Verwaltung steigt der Anteil nicht besetzter Stellen. 2023 waren 4.000 Stellen nicht besetzt, davon auch viele Stellen in Bezirksämtern, so waren z.B. in Altona 29%, in Eimsbüttel 22% und Mitte 16 % der Stellen nicht besetzt. Hinzu kommen hohe Krankenstände bei den Mitarbeitenden (NDR, 17.04.2023).

- Auch in den acht Pflegestützpunkten fallen immer wieder Mitarbeitende aus bzw. können Stellen nicht zeitnah nachbesetzt werden.

All diese Entwicklungen üben Druck aus auf:

- die Sicherstellung der professionellen pflegerischen Versorgung
- eine zeitnahe Bearbeitung von Leistungsanträgen und personelle Ressourcen für Gestaltung bezirklicher Strukturen
- Beratung, Begleitung und Unterstützung von pflegenden An- und Zugehörigen in ihrem Pflegealltag

Der Personalmangel in der Pflege wird absehbar anhalten und faktisch die Möglichkeiten gesetzlicher Pflegeleistungen – abgesehen von offenen Fragen der Finanzierung der Pflegeversicherung - beschränken. An- und Zugehörige werden deshalb nochmal mehr gefordert sein, die alltägliche Pflege ihrer Angehörigen sicherzustellen. Diese Entwicklung und eine begrenzte Verfügbarkeit professioneller Pflegeleistungen, erfordert einen Ausbau stadtteilnaher Case- und Care-Managementangebote, um Angehörige in ihrer Pflege zu beraten und zu begleiten, nachbarschaftliche und ehrenamtliche Hilfen zu initiieren sowie professionelle Pflege fachlich und wirtschaftlich effizient einzusetzen.

Einrichtung einer operativen Ebene zwischen Stadt und Bezirken

Um mit den vorhandenen Herausforderungen der Pflege umzugehen und neue Unterstützungsstrukturen zu entwickeln, bedarf es eine übergreifende operative Struktur, die einerseits Bedarfslagen in den Bezirken erfassen kann und zum anderen fachliche Ressourcen für die Bezirke, damit eine systematische Zusammenarbeit von Stadt- und Bezirksebene für die Umsetzung mit den Fachgruppen der Versorgungsbereiche vor Ort effektiver ermöglicht werden kann.

Dies ist umso erforderlicher, zumal in den letzten Jahren wie kürzlich mit der Nationalen Demenzstrategie viele bundespolitische Impulse gesetzt wurden, für deren Bearbeitung auf der Landesebene eine solche Arbeitsstruktur eigentlich Voraussetzung ist.

Beratungsangebote für Angehörige und Menschen mit Demenz:

Die in Hamburg bestehenden acht Pflegestützpunkte können den Beratungs- und Begleitbedarf von Angehörigen und Menschen mit Demenz weder zeitlich noch in Hinblick auf einen kurzen Weg zur Beratung abdecken. Um Angehörigen und Menschen mit Demenz den Weg zur Beratung zu erleichtern und in ihrem Alltag besser begleiten zu können, ist ein in der Finanzierung gesicherter Ausbau von weiteren Beratungsmöglichkeiten in Hamburg erforderlich.

Aus- und Aufbau von bezirklichen Kurzzeit- und Nachtpflegeangeboten

Die meisten Menschen mit einer Demenz leben bis zuletzt zu Hause. Dies ist nur möglich, weil Angehörige 24 Stunden ihren erkrankten Angehörigen begleiten und den gesamten Alltag organisieren. Regelmäßig kommen pflegende Angehörige hier an ihre Grenzen und gefährden ihre Gesundheit und damit die Stabilität der häuslichen Versorgung.

Für Angehörige ist hier eine zeitnahe und flexiblere Unterstützung in Not- und Krisensituationen erforderlich. Dies betrifft den Zugriff auf kurzfristig verfügbare Kurzzeitpflege und auch Möglichkeiten der befristeten teilstationären Nachtpflege. Diese Angebote müssen, um für Angehörige erreichbar zu sein, wohnortnah orientiert sein. Derartige Angebote gibt es in Hamburg zu wenig (solitäre Kurzzeitpflegen) bzw. sind nicht verfügbar (eingestreute Kurzzeitpflegeplätze in stationären Wohneinrichtungen) oder wie ein „Nachtpflegeangebot“, müssten erst entwickelt werden.

Stärkung von Pflegemitarbeitern in der Betreuung von Menschen mit Demenz

In den letzten Jahrzehnten haben sich die Altersstruktur und die Pflege- und Betreuungsbedarfe von Bewohnerinnen in stationären Wohneinrichtungen, aber auch in der häuslichen Pflege stark verändert. 70% der Bewohnerinnen und Bewohnern in stationären Pflegeeinrichtungen haben eine demenzielle Erkrankung. Damit sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich gefordert mit veränderten Verhaltensweisen im Zuge einer demenziellen Erkrankung umzugehen. Dies ist anspruchsvoll und oft kräftezehrend. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären, aber auch ambulanten Pflege müssen deshalb in der Betreuung und Begleitung von Menschen mit einer Demenz gut qualifiziert sein.

In der Ausbildung wird die Begleitung und Betreuung von Menschen mit Demenz erst spät und nicht umfänglich thematisiert. Hinzu kommt, dass aufgrund stetig neuer Situationen in der Betreuung die Qualifizierung kontinuierlich erfolgen muss, um einerseits Belastungen im Umgang reflektieren zu können und andererseits aus Praxiserfahrungen lernen zu können. Die Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz muss deshalb in der Ausbildung von Pflegekräften einen größeren Umfang einnehmen und kontinuierlich in Form von Fallbesprechungen und spezifischen Fortbildungen erfolgen.

Menschen mit Demenz im Krankenhaus

Mit der Alterung der Gesellschaft hat sich auch die Altersstruktur von Patientinnen und Patienten in Hamburger Krankenhäusern verändert. Mehr Patientinnen und Patienten sind heute hochbetagt und kommen nicht selten begleitend mit altersbedingten Orientierungsbeeinträchtigungen bzw. einer Demenz ins Krankenhaus. Für die Mitarbeitenden im Krankenhaus bedeutet dies eine große Herausforderung hinsichtlich der Durchführung von Behandlungen und der Sicherstellung der Grundversorgung dieser Patientinnen und Patienten. Für die Patientinnen und Patienten selbst bedeutet der Krankenhausaufenthalt oftmals eine hohe Stresserfahrung und begünstigt hierdurch eine Verschlechterung ihrer kognitiven Gesundheit.

Krankenhäuser sind deshalb gefordert, ihre Mitarbeitenden und Abläufe intensiver auf eine ältere Patientenstruktur mit veränderten Begleitbedarfen hin zu orientieren. Krankenhäuser sollten deshalb bestehende Abläufe aus Sicht dieser Patientengruppe betrachten, hierfür interne Kommunikations- und Steuerungsstrukturen sowie personelle Ressourcen zur operativen Umsetzung einrichten.

Anhang:

Standorte – Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geschäftsstelle

Wandsbeker Allee 68 – 22041 Hamburg, Mo-Do: 09.00-16.00 Uhr

Tel.: 040 - 88 14 177 0 – Fax: 040 - 88 14 177 – 29

info@alzheimer-hamburg.de - www.alzheimer-hamburg.de

Treffpunkte für Menschen mit Demenz und Angehörige

Wandsbek:

Litzowstraße 20, 22041 Hamburg

Bergedorf:

Holtenklinker Straße 44, 21029 Hamburg

Vorstand

Angelika Zurbrüggen, Vorsitzende

Ann-Kathrin Blank, stellv. Vorsitzende

Jörn Wieking, stellv. Vorsitzender

Dr. Axel M. Wollmer, Beisitzer

Sylvia Mangold, Beisitzerin

Ute von Staegmann, Beisitzerin

Antje Katzschner, Beisitzerin

Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter:

Jörn Wieking: Tel.: 040 - 88 14 177 - 0, Geschäftsführer

Sonja Glindemann: Tel.: 040 - 88 14 177 - 0, Verwaltung, Fakturierung

Margret Parge: Tel.: 040 - 88 14 177 - 0; Verwaltung, Wohn-Pflege-Projekt

Berend Schultz: Tel.: 040 - 88 14 177 - 11, Beratung, Infoveranstaltung

Lina Sommer: Tel.: 040 - 88 14 177 - 18, Selbsthilfe, Kurse

Marina Stein: Tel.: 040 - 88 14 177 - 19, Alzheimer-Telefon, Kurse, Fortbildung

Stefanie Klinowski: Tel.: 040 - 88 14 177 - 0, CCM-Demenz in jüngeren Jahren und FTD

Christine Berg: Tel.: 040 - 88 14 177 - 286, CCM-Demenz in jüngeren Jahren und FTD

Marisa Frank: Tel.: 040 - 88 14 177 - 285, Einzelbetreuung, Paten f. Alleinstehende

Clarissa Rago: Tel.: 040 - 88 14 177 - 0, Tagestreff beginnende Demenz Bergedorf

Beatrix Faig: Tel.: 040 - 88 14 177 - 0, Tagestreff Wandsbek, Bergedorf

Maren Niebuhr-Rose: Tel.: 040 - 88 14 177 - 16, Beratung, Gesprächsgruppen beginn. Demenz

Johanna Grünhagen: Tel.: 040 – 88 14 77 - 22 Chöre Wandsbek und Altona, Wohn-Pflege-Angebote

Margret Parge: Tel.: 040 - 88 14 177 - 0, Betreute Urlaube

Kristina Bischoff: Tel.: 040 - 88 14 177 – Chöre Altona, Wandsbek, Volksdorf

Reyhane Norouzi Tel.: 040 - 88 14 177 - 21, Öffentlichkeitsarbeit

Übersicht – Angebote und Zeiten:

Beratung, Information, Kurse für Angehörige

Alzheimer-Telefon: Tel.: 040 - 47 25 38,

Mo., Di., Do.: 10 - 16 Uhr, Mi. + Fr.: 10.00 – 13.00 Uhr

Persönliche Beratung: Termin nach Vereinbarung

Case- und Care Management Demenz in jüngeren Jahren, FTD Termin nach Vereinbarung

Kurse für Angehörige:

Kurs – „Wenn die Welt im Vergessen versinkt...“, mehrmals im Jahr

Kurs – Frontotemporale Demenz, einmal im Jahr

Selbsthilfe – Gesprächsgruppen

Information und Anmeldung: Tel.: 040 – 47 25 38

- Altona:** jeden vierten Dienstag, 16.30 – 18.30 Uhr, Bürgertreff Altona, Gefionstraße 3
- Bramfeld:** jeden ersten Freitag, 14.00 – 16.00 Uhr, Simeonkirchengemeinde, Am Stühm Süd 83
- Bergedorf:** jeden vierten Mittwoch, 17.30 - 19.30 Uhr, Treffpunkt, Holtenklinker Straße 44
- Eidelstedt:** jeden dritten Montag, 10.00 – 12.00 Uhr, Eidelstedter Dorfstraße 27
- Eimsbüttel:** jeden dritten Mittwoch, 18.30 – 20.30 Uhr, Christuskirche, Bei der Christuskirche 2
- Eppendorf:** Angehörige von jüngeren Menschen mit Demenz (50 – 65 Jahre)
jeden ersten Mittwoch, 18.00 – 20.00 Uhr, Bethanien-Höfe, Martinistraße 45
jeden zweiten Montag, 18.00 – 20.00 Uhr, Bethanien-Höfe, Martinistraße 45
- Groß Flottbek**
- Gruppe I: jeden vierten Montag, 10.00 – 12.00 Uhr, Ebertallee 30 (Melanchthongemeinde)
- Gruppe II: jeden vierten Montag, 15.00 – 17.00, Flottbeker Kirche 4 (Pastorat Groß Flottbek)
- Harburg:** jeden dritten Dienstag, 16.00 – 18.00 Uhr, Am Frankenberg 34 (Seniorenwohnanlage)
- Hummelsbüttel:** jeden zweiten Mittwoch, 17.15 – 19.15 Uhr, Poppenbüttler Stieg 34 (Wohneinrichtung)
- Jenfeld:** jeden dritten Dienstag, 15.30 – 17.30 Uhr, Jenfeld Haus, Charlottenburger Straße 1
- Langenhorn:** jeden zweiten Freitag, 15.00 – 17.00 Uhr, Gemeindehaus Ansgar, Wördenmoorweg 22
- Lurup:** jeden dritten Montag, 15.00 - 17.00 Uhr, Kleiberweg 15 (Emmaus-Kirchengemeinde)
- Poppenbüttel:** jeden zweiten Mittwoch, 14.00 – 16.00 Uhr, Poppenbüttler Stieg 34 (Wohneinrichtung)
- Rissen:** jeden dritten Montag, 16.00 – 18.00 Uhr, Tagespflege Rissen, Am Rissener Bahnhof 19
- Sasel**
- Gruppe I: jeden dritten Freitag, 16.00 – 18.00 Uhr, Parkweg 3 (Sasel Haus)
- Gruppe II: (Söhne + Töchter) jeden letzten Freitag, 17.00 – 19.00 Uhr, Parkweg 3 (Sasel Haus)
- Süderelbe:** jeden ersten Dienstag, 16.30 - 18.30 Uhr, Hausbrucher Str. 121a, TAP Süderelbe
- Volksdorf I:** jeden letzten Donnerstag, 15.00 – 17.00 Uhr, Farmsener Landstraße 71 – 73
- Volksdorf II:** jeden zweiten Montag, 16.00 – 18.00 Uhr, Farmsener Landstr. 202, DRK-Treffpunkt
- Wandsbek I:** jeden dritten Donnerstag, 15.00 – 17.00 Uhr, Wandsbeker Allee 68
- Wandsbek II:** jeden ersten Donnerstag im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr, Litzowstraße 20

Online-Gesprächsgruppen

Information und Anmeldung: Tel.: 040 - 88 14 177 0

Angehörige von jüngeren Menschen mit Demenz

Jeden dritten Dienstag im Monat von 18:00 – 20:00 Uhr

Angehörige von Menschen mit Demenz

Jeden vierten Dienstag im Monat von 17:00 – 19:00 Uhr

Offener Online-Treffpunkt für Angehörige

Jeden zweiten Donnerstag im Monat von 16:00 – 18:00 Uhr

Fachliche Gesprächsgruppen

Information und Anmeldung: Tel.: 040 - 88 14 177 0

Angehörige von Menschen mit einer frontotemporalen Demenz:

Wandsbek: ab Januar, alle zwei Monate, jeden ersten Dienstag, 17.00 – 19.00 Uhr

Menschen mit einer beginnenden Demenz:

Wandsbek I: jeden 2. + 4. Donnerstag im Monat

Wandsbek II: jeden 2. + 4. Dienstag im Monat

Begleitung und Betreuung von Menschen mit Demenz

Information und Anmeldung: Tel.: 040 - 88 14 177 0

Tagestreff für Menschen mit beginnender Demenz:

Wandsbek: jeden Mittwoch und Freitag, 10.00 – 16.00 Uhr

Bergedorf: jeden Montag und Donnerstag, 10.00 – 16.00 Uhr

Häusliche Einzelbetreuung:

Wandsbek, Hamburger Norden, Osten – individuelle Betreuungszeiten

Unterstützung und Begleitung in Wohn-Pflege-Angeboten:

Information und Beratung: Tel.: 040 - 88 14 177 0

WG-Begleitung für Angehörigengruppen in ambulant betreuten Wohngemeinschaften

Patinnen und Paten von alleinlebenden Menschen mit Demenz

Kultur, Freizeit und Urlaub

Information und Anmeldung: Tel.: 040 - 88 14 177 0

Spaziergänge für Menschen mit Demenz und Angehörige

mehrmals im Jahr

Erinnerungswerkstatt für Menschen mit Demenz

Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat, 14.30 – 16.30 Uhr

Jeden ersten und vierten Montag im Monat, 14.30 – 16.30 Uhr

Mal- und Kreativgruppe für Menschen mit Demenz

Jeden dritten und vierten Donnerstag im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr

Chor Vergissmeinnicht:

Altona, regelmäßige Proben jeden 2. + 4. Dienstag im Monat, 10.00 – 12.00 Uhr

Wandsbek, regelmäßige Proben jeden 1. + 3. Dienstag im Monat, 10.00 – 12.00 Uhr

Volksdorf, regelmäßige Proben jeden 1. + 3. Dienstag im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr

Betreute Urlaube für Menschen mit beginnender Demenz:

Ostseebad Graal Müritz, mehrmals im Jahr

Stand, 11.2024